Anhang IV: Chronik vom 1. August 1974 bis 31. Juli 1975

1. 8. 1974 Nach einem Beschluß der Kirchenleitung wird das Evangelische Gymnasium Lippstadt in die Trägerschaft der Landeskirche übernommen. Die Lippstädter Schule war 1852 als Mädchenschule gegründet worden.

Das von Professor Siegmund Schultze gegründete „Ökumenische Das von Professor Siegmund-Schultze gegründete „Ökumenische Archiv" wird von der EKD übernommen und von Soest nach

26. 8. 1974 Das Abschlußergebnis der 15. Aktion „Brot für die Welt" liegt für den Bereich der Landeskirche um 33 % über dem Ergebnis der 14. Aktion. Es wurden 6,19 Mio. DM gespendet. Das höchste Spendenaufkommen hatte der Kirchenkreis Münster zu verzeichnen.

28. 8. 1974 Die Leser des Sonntagsblattes „Unsere Kirche" haben für Sonderaktionen im Rahmen von „Brot für die Welt" seit 1965 über eine Million DM gespendet.

1. 9. 1974 Präses D. Thimme nimmt am Konzil der Jugend in Taize teil.

4. 9. 1974 Für die von der Flutkatastrophe in Bangladesh Betroffenen stellt die Kirchenleitung als Soforthilfe 100.000 DM zur Verfügung. Gleichzeitig ruft sie die Gemeinden zu einer Kollekte für diesen Zweck auf.

5. 9. 1974 In Siegen beginnt die 14. Evangelische Allianzkonferenz.

12. 9. 1974 In Espelkamp, wo die größte und älteste Förderschule für Aussiedler aus den Ostgebieten besteht, wird eine Sonderschule für lernbehinderte Spätaussiedler eröffnet.

15. 9. 1974 Das ostwestfälische Sennetreffen wird mit Gottesdiensten beider Konfessionen durchgeführt.

Das Gustav-Adolf-Werk der Landeskirche hält seine Jahreshauptversammlung in Ibbenbüren ab.

16. 9. 1974 Die Konferenz Europäischer Kirchen beginnt in Engelberg (Schweiz). Präses i. R. D. Wilm, der Vorsitzender des KEK-Präsidiums ist, eröffnet die Tagung. Er wird zum Ehrenpräsidenten gewählt.

18. 9. 1974 Der Verein für Westfälische Kirchengeschichte hält seine Jahrestagung im Haus der Kirche in Bochum ab. Das Thema der Vorträge und der für die Tagung aufgebauten Ausstellung ist dem Verhältnis von Kirche und Arbeiterschaft im 19. Jahrhundert gewidmet.

18. 9. 1974 Die Evangelische Frauenhilfe in Deutschland besteht 75 Jahre. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Westfälische Frauenhilfe eine Festversammlung in Dortmund, an der 13.000 Frauen teilnehmen.

19. 9. 1974 Die Kirchenkanzlei der EKD und die Fuldaer Bischofskonferenz veröffentlichen einen Band „Ökumenische Kontakte in der Bundesrepublik Deutschland". Die intensivsten Kontakte bestehen in NRW — und hier besonders in Westfalen.

23. 9. 1974 Die Landeskirchen und Bistümer in NRW informieren die Landesregierung, daß der Kirchensteuerhebesatz ab 1975 auf 9 % gesenkt wird.

30. 9. 1974 In Hamm findet der Gemeindetag der 19 Kirchengemeinden des Kirchenkreises statt.

In der Bochumer Ruhrlandhalle veranstaltet der CVJM-Westbund das 2. Bundessängerfest.

3. 10. 1974 Der ostafrikanische Bischof Kolowa schlägt bei seinem Besuch bei der Kirchenleitung in Bielefeld vor, die bisher praktizierte Partnerschaft durch einen Pastorenaustausch zu erweitern.

4. 10. 1974 Die Stadt Espelkamp begeht ihr 25jähriges Bestehen. Die Stadt ist nach dem Krieg aus einer alten Munitionsanstalt durch die Zusammenarbeit des Landes NRW und der westfälischen Landeskirche entstanden. Bischof Hermann Kunst, Ehrenbürger, hält den Festgottesdienst.

6. 10. 1974 In Paderborn wird das Lukas-Gemeinde- und Studentenzentrum durch Vizepräsident Dr. Danielsmeyer eingeweiht.

Die Bibelschule der MBK-Arbeit in Bad Salzuflen begeht mit einem Festgottesdienst ihr 50jähriges Bestehen.

Auf der Schlußversammlung des Westfälischen Gemeindetages „Brot für die Welt" in Herne halten Präses D. Thimme und Bundesminister Bahr Vorträge und stellen sich den Journalisten und Teilnehmern zur Diskussion.

7. 10. 1974 In der Kirchlichen Hochschule in Bethel beginnt die Theologische Woche.

8. 10. 1974 Die traditionelle Erziehungs- und Schulkonferenz wird in diesem Jahr in Regionalversammlungen durchgeführt. In Bielefeld, Dortmund und Kreuztal-Ferndorf (Siegerland) treffen sich Lehrer aller Schularten.

9. 10. 1974 Die Bundesvertretung des CVJM-Westbundes tagt in Wuppertal: die Mitgliederzahlen sind um 13 %, die Zahl der einzelnen Vereine ist von 862 auf 882 gestiegen. Im Bereich der Landeskirche bestehen 381 Vereine mit 30.838 Mitgliedern.

14. bis 18. 10. 1974 Die 7. Westfälische Landessynode tritt zu ihrer 3. ordentlichen Tagung in Bielefeld zusammen.

Die Synode entscheidet, daß der Kirchensteuerhebesatz auf 9 % gesenkt wird; ursprünglich war eine Senkung auf 8 % vorgesehen. Auch bei dieser Tagung stehen Strukturfragen zur Beratung und Entscheidung an, so ein Gesetzentwurf, der die Wahl der Superintendenten in dieses Amt ohne Bindung an eine Ortsgemeinde ermöglichen soll.

In seinem Tätigkeitsbericht betont Präses D. Thimme, daß die Landeskirche sich mit den anderen Unionskirchen und der Arnoldshainer Konferenz von Anfang an für die Kirchwerdung der Evangelischen Kirche in Deutschland bekannt habe.

Vizepräsident Dr. Wolf legt der Synode den Haushaltsplan 1975 vor und charakterisiert ihn als echten Sparhaushalt. Die Senkung der Kirchensteuer bringt Steuergleichheit und -Gerechtigkeit.

Die Synode wählt als neuen juristischen Vizepräsidenten für den ausscheidenden Dr. Joachim Wolf das juristische Kirchenleitungsmitglied Dr. Martens. Als 2. hauptamtliches Mitglied der Kirchenleitung wird der bisherige Stadtdirektor Horst Dringenberg gewählt.

19. 10. 1974 Der Reformierte Bund tagt in Nürnberg. Dem Bund gehören neben der Lippischen Landeskirche und der Evangelisch-Reformierten Kirche in Nordwestdeutschland 450 Kirchengemeinden aus Rheinland und Westfalen an. Professor Dr. Esser aus Münster wird durch Wiederwahl in dem Amt des Moderators bestätigt.

26. 10. 1974 In Unna findet ein Festakt aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Landesverbandes Evangelischer Kirchenmusiker Westfalens statt.

27. 10. bis 2. 11. 1974 Die Synodalvisitation des Kirchenkreises Gelsenkirchen wird von Präses D. Thimme und einer Gruppe Visitatoren durchgeführt. Mit 21 Gemeinden und 83 Pfarrstellen ist Gelsenkirchen der größte Kirchenkreis der Landeskirche.

30. 10. 1974 In Münster werden tägliche 10-Minuten-Andachten von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften in der Dominikanerkirche eingerichtet.

4. 11. 1974 Die Synode der EKD tagt in Berlin-Spandau. Vizepräsident Dr. Danielsmeyer begründet den 5. Entwurf einer neuen Grundordnung für die EKD.

11. 11. 1974 Die Mitgliederversammlung des Diakonischen Werkes der Landeskirche findet in Herford statt. In dem Werk sind 851 Rechtsträger diakonischer Einrichtungen zusammengeschlossen. Sie unterhalten 144 Ausbildungsstätten, 693 Heime und Anstalten, 927 Tageseinrichtungen und 941 Sozialhilfe- und Beratungsstellen. Die Heime und Anstalten stellen 49.741 Betten bereit, davon in 59 verschiedenen Krankenhausarten 13.935 Betten. Für Anfallkranke stehen 5.734 Plätze zur Verfügung. 825 Kindergärten und Horte bieten für 61.901 Kinder Platz.

11. 11. 1974 Die Westfälische Missionskonferenz tagt in Lüdenscheid.

12. 11. 1974 Die Evangelische Arbeitnehmerbewegung (EAB) Westfalens hält ihre Landesverbandstagung in Gelsenkirchen.

13. 11. 1974 Die Kirchenleitung bewilligt 5,7 Mio. DM für 22 Projekte im Gebiet der Ökumene.

19. 11. 1974 Im Dom zu Münster findet ein Ökumenischer Gottesdienst statt; Bischof Tenhumberg und Präses D. Thimme predigen. Bischof Schönherr, Vorsitzender des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, nimmt als Gast teil.

22. 11. 1974 An der Konferenz der Leiter der kirchlichen Gemeindedienste für Diakonie in Münster nimmt Präses D. Thimme teil. Er betont, daß die Diakonie schneller und unbürokratischer arbeiten und handeln könne als staatliche oder kommunale Stellen. Diakonie wurzelt in der Gemeinde und gehört in den Vollzug von Seelsorge und Verkündigung. In der Landeskirche gibt es 42 Gemeindedienste mit 203 Sozialarbeitern, 4 Psychologen, 11 Mitarbeitern der Bahnhofsmission und 29 Familienpflegerinnen.

25. 11. 1974 In der Commerzbank zu Bielefeld stellen die von Bodelschwingh'schen Anstalten Bethel Arbeiten aus den verschiedenen Werktherapien aus.

2. 12. 1974 In Espelkamp wird der Grundstein für den Neubau des Söderblom-Gymnasiums gelegt, das in der Trägerschaft der Landeskirche steht.

5. 12. 1974 Die Orthopädischen Anstalten Vollmarstein nehmen einen neuen Kindergarten in Betrieb. Es stehen 97 Plätze zur Verfügung.

Professor Dr. Helmuth Müller erhält für Verdienste um die ärztliche Ausbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette. Helmuth Müller ist Chefarzt des Kinderkrankenhauses in Bethel.

Die Kreissynode Münster beschließt einen Baustop für alle kirchlichen Bauten, da die erforderlichen Gelder nicht bereitgestellt werden können.

9. 12. 1974 Der Evangelist Dr. Bergmann nennt die Bedingungen, unter denen die „Bekenntnisbewegung — Kein anderes Evangelium" bereit ist, am Kirchentag teilzunehmen.

16. 12. 1974 Die Evangelische Frauenhilfe in Soest hat für den Welt-Gebetstag der Frauen am 7. März 1975 100.000 Gebetsordnungen vorbereitet.

Die Kreissynode Hamm bewilligt trotz finanzieller Einsparungen auf anderen Gebieten 50.000,— DM für Missionsarbeit unter den Massai am Kilimandscharo.

1. 1. 1975 Die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen besteht 20 Jahre.

4. 1. 1975 Die orthodoxen Gemeinden in der Beckhof-Siedlung der von Bodelschwingh'schen Anstalten feiern am Abend das orthodoxe Weihnachtsfest. In dieser Siedlung leben heute noch über 200 heimatlose Ausländer aus den osteuropäischen Staaten.

6. 1. 1975 In Bochum wird das neuen ökumenische Zentrum der Ruhr-Universität der evangelischen und katholischen Studentengemeinde übergeben.

Das evangelische Krankenhaus „St. Jacobi-Stift" in Werther besteht 100 Jahre.

8. 1. 1975 Die Kirchenleitung stellt für 16 Entwicklungsprojekte in Afrika, im Nahen Osten und Indonesien 1,5 Mio. DM zur Verfügung.

In einer Feierstunde werden Dr. Joachim Wolf, juristischer Vizepräsident, und Johannes Winter, juristischer Landeskirchenrat, in den Ruhestand verabschiedet.

9. 1. 1975 Die „Gemeinschaft evangelischer Erzieher e. V." in Rheinland und Westfalen besteht 25 Jahre.

12. 1. 1975 Das Perthes-Werk legt in Soest den Grundstein für ein Diakoniezentrum. Die Soester Kirchengemeinden St. Maria zur Höhe und St. Maria zur Wiese stellen ein 30.000 qm großes Gelände zum Bau zur Verfügung. Dieses Zentrum soll nach Fertigstellung ein Altenheim mit 40 Plätzen, ein Heim für nichtseßhafte Männer mit 62 Plätzen, 44 Altenwohnungen, ein Altenkrankenheim mit 100 Betten, eine Jugendschutzstelle sowie eine Beschützende Werkstatt für 150 Behinderte umfassen.

13. 1. 1975 Die Zentrale der westfälischen Frauenhilfe in Soest setzt auch in diesem Jahr ihre Bildungsarbeit fort. In Haus Isenburg bei Kierspe beginnt eine Rüstzeit für Großmütter.

40 Gemeindeglieder versehen in Münster ehrenamtlich einen Betreuungsdienst für alleinstehende und einsame Patienten.

16. 1. 1975 In der Evangelischen Akademie in Iserlohn findet die Begegnungstagung „Politiker und Kirchenleitungen in NRW" statt.

16. 1. 1975 Das „Evangelische Mädchenwerk Westfalen" wird aufgelöst und die Zentrale in Haus Husen bei Dortmund in eine Jugendbildungsstätte der Landeskirche umgewandelt. Damit ist das letzte „Mädchenwerk" im Bereich der EKD verschwunden. Die Arbeit in Haus Husen war vor 65 Jahren aufgenommen worden.

Die Obersekunda des Wolbecker Amtsgymnasiums (bei Münster) stiftet ihre Klassenkasse für ein äthiopisches Kind, das mit diesem Geld 7 Monate ein Heim und eine Schule besuchen kann. Die Eltern der Schüler wollen später die Patenschaft für dieses Kind weiterführen.

18. 1. 1975 Das größte evangelische Krankenhaus in Westfalen, Gilead in Bethel, erhält eine neue Oberin, die Diakonisse Hanni Wirths. Ihre Vorgängerin, Diakonisse Barbara von Richthofen, war vom Schwesternkonvent zur Vorsteherin des Mutterhauses Sarepta gewählt worden.

20. 1. 1975 Das Sozialamt der Landeskirche führt das erste Eheseminar für Strafgefangene im Sauerland durch.

Die Evangelische Kirche von Westfalen stellt auf Bitte des Weltkirchenrates erhebliche finanzielle Mittel für die mit ihren Gemeinden aus den von Türken besetzten Gebieten Zyperns vertriebenen Griechen bereit.

25. 1. 1975 Die Kreissynode Hamm wählt auf ihrer Tagung als erste Synode einen hauptamtlichen Superintendenten. Die Landessynode hatte auf ihrer Tagung 1974 die gesetzlichen Voraussetzungen durch Änderung der Kirchenordnung geschaffen.

26. 1. 1975 In Espelkamp wird der 2. Lübbecker Kreiskirchentag eröffnet. Das Besondere an diesem Kreiskirchentag ist die Zeitdauer: Veranstaltungen finden das ganze Jahr über statt. Gleichzeitig mit der Eröffnung des Tages übergibt Superintendent Dr. Begemann ein Buch über den Kirchenkreis der Öffentlichkeit: Mitte und Weite.

27. 1. 1975 Führende Politiker der CDU informieren sich über die Arbeit der von Bodelschwingh'schen Anstalten in Bethel.

29. 1. 1975 Das Müttergenesungswerk, an dem die westfälische Diakonie mitarbeitet, besteht 25 Jahre.

Das Bethesda-Krankenhaus in Freudenberg besteht 100 Jahre. Die Stadt-Sparkasse schenkt dem Krankenhaus aus diesem Anlaß zwei moderne medizinische Geräte.

3. 2. 1975 Die Anstalt Wittekindshof will ihre Zweiganstalt in Gronau durch die Werkstatt für Behinderte erweitern.

5. 2. 1975 Die Hauptvorlage für die Tagung der Landessynode im Herbst 1975 mit dem Thema „Amtshandlungen als Dienst der Kirche heute" in 12 Thesen wird den Kirchengemeinden zur Beratung übersandt.

6. 2. 1975 Eine Delegation des Rates der EKD besucht die West-Berliner Kirche. Anlaß sind die Auseinandersetzungen innerhalb der Berliner Kirche um Bischof Scharf. Präses Thimme hatte schon 1974 auf der Berliner Synode durch ein Grundsatzreferat über kirchenleitendes Handeln zur Klärung der Streitigkeiten beizutragen versucht.

9. bis 15. 2. 1975 Landeskirchliche Visitation des Kirchenkreises Unna. In 17 Gemeinden sind 111.087 Gemeindeglieder zusammengeschlossen; vor 25 Jahren fand hier die letzte Visitation statt. Jetzt soll durch diesen Besuchsdienst geprüft werden, wie sich der Kirchenkreis in den seither vergangenen 2½ Jahrzehnten „entwickelt" hat.

17. 2. 1975 Bei der Aktion „Erster Scheck des Jahres" 1975 für „Brot für die Welt" sind 125.000 DM gespendet worden.

In Altena findet eine „Evangelische Woche" statt. Der Vorsitzende des DGB, Heinz Oskar Vetter, der auch Mitglied der Synode der EKD ist, hält den Eröffnungsvortrag.

19. 2. 1975 Die Kirchengemeinde Vreden hat den ersten Bauabschnitt ihres neuen Gemeindezentrums bezogen.

Die Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium" wird nach der Erklärung von Pfarrer Rudolf Bäumer (Espelkamp) nicht am Frankfurter Kirchentag teilnehmen.

22. 2. 1975 In der katholischen Akademie in Schwerte findet ein Gespräch der Bischöfe und Präsides in NRW mit den Regierungspräsidenten aus Westfalen und der Leiterin des Schulkollegiums in Münster statt. Gesprächsthemen sind die Raumordnung, Schul-, Gesundheits- und Bildungspolitik des Landes, soweit die Kirchen davon betroffen sind.

25. 2. 1975 Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Minden plant die Errichtung einer Werkstatt für Behinderte. Diese Werkstatt soll 250 Arbeitsplätze umfassen und für eine Übergangszeit auch von arbeitslosen jungen Menschen benutzt werden können.

26. 2. 1975 Die 20 Heime der westfälischen Nichtseßhaftenhilfe sind überfüllt, obwohl 1562 Plätze zur Verfügung stehen. Grund ist die Arbeitslosigkeit. Die den Heimen angeschlossenen Eingliederungswerkstätten leiden außerdem an Mangel an Aufträgen aus der Wirtschaft.

27. 2. 1975 Von den 96 Kindergärten in der Stadt Bielefeld sind 50 in der Trägerschaft der evangelischen Kirche.

28. 2. 1975 Der Rat der EKD gibt auf seiner Sitzung in Hannover eine Stellungnahme zum Karlsruher Urteil (§ 218) ab.

2. 3. 1975 Der Evangelische Bund hält in Recklinghausen seine Landesversammlung ab.

4. 3. 1975 Die von Bodelschwingh'schen Anstalten haben sich dafür entschieden, das alte Pförtnerhaus am Eingang zu den Anstalten nicht abzureißen, sondern zu erhalten.

6. 3. 1975 Landeskirchenrat Dr. Rödding legt die von ihm verfaßte „Dogmatik im Grundriß" der Öffentlichkeit vor. Dieses Werk ist für Studenten der Pädagogik, Religionslehrer und Prediger bestimmt. Das Werk ist Rudolf Schmidt gewidmet, der bis 1972 theologischer Vizepräsident im Landeskirchenamt war.

14. 3. 1975 Das Moderamen des Reformierten Bundes tagt in Bielefeld.

Der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser hält seine Mutterhaus-Konferenz in der Diakonissen-Anstalt Salem-Köslin zu Minden mit Teilnehmerinnen aus 16 Häusern. In den Mutterhäusern des Verbandes West leben 5.449 Schwestern, die in Krankenhäusern, Kindergärten und Gemeinden tätig sind.

19. 3. 1975 In einem Gottesdienst in der Reformierten Kirche zu Bielefeld werden Oberkirchenrat Dringenberg, neues hauptamtliches juristisches Kirchenleitungsmitglied, und der juristische Landeskirchenrat Grünhaupt in ihre Ämter eingeführt.

Die Teilnehmer des 3. Fachseminars (26) für Gemeindekrankenpflege schließen den Kursus mit einer Prüfung ab. Bisher wurden 76 Mitarbeiter für Diakoniestationen ausgebildet.

Im „Deutschen Pfarrerblatt" veröffentlicht der Rektor der „Evangelischen Landesschule zur Pforte" in Meinerzhagen (Siegerland) einen Erfahrungsbericht. In diesem Bericht wird diese Schule als herausforderndes Gegenmodell zu staatlichen Schulen charakterisiert und die Notwendigkeit kirchlicher Schulen in Konkurrenz mit den öffentlichen Gymnasien verdeutlicht.

19. und 20. 3. 1975 Die Kirchenleitung befaßt sich auf ihrer 2tägigen Sitzung mit der Situation der Fachschulen in kirchlicher Trägerschaft. In der Landeskirche bestehen: 3 Diakonenanstalten, 1 Seminar für Gemeindedienst, 6 Fachschulen für Sozial/Heilpädagogik, 1 Fachseminar für Familienpflege, 4 Fachseminare für Altenpflege, 22 Pflegevorschulen, 31 Krankenpflegeschulen, 21 Krankenpflegehilfeschulen, 5 Kinderkrankenpflegeschulen, 2 Lehranstalten für MTA und eine Reihe sonstiger Schulformen.

31. 3. 1975 Zum traditionellen Regionaltreffen des CVJM-Westbundes kommen über 2.000 Jungen und Mädchen nach Bochum in die Ruhrlandhalle.

1. 4. 1975 Zum Tode des heimgegangenen Kardinals Jaeger übermittelt Präses D. Thimme dem Nachfolger Erzbischof Dr. Degenhardt ein Beileidstelegramm.

2. 4. 1975 Die Zentralredaktion der 3 Sonntagsblätter in NRW in Bielefeld ruft die Leser zu einer Spendenaktion „Wort und Brot für Yalimo" auf.

3. 4. 1975 Die Landeskirche ruft zu einer Sonderspende für die Vietnamflüchtlinge auf. Aus dem Katastrophenfonds wurden sofort 200.000,— DM überwiesen.

5. 4. 1975 Der deutsche Campingpreis 1975, der in jedem Jahr von dem Deutschen Camping-Club verliehen wird, fällt in diesem Jahr an die Campingmission der katholischen und der evangelischen Kirche, vertreten durch Bischof Dr. Wittler und Präses D. Thimme.

6. 4. 1975 Beim 106. Jahresfest der westfälischen Diakonissenanstalt Sarepta in Bethel werden wieder nach langer Zeit 7 Schwestern zum Diakonissenamt eingesegnet.

7. 4. 1975 Die Diakonische Konferenz der EKD tagt in Kaiserswerth. Diese Konferenz, das höchste Entscheidungsgremium des Diakonischen Werkes der EKD, tritt damit zum 25. Mal zusammen. Im Diakonischen Werk sind rund 19.400 Einrichtungen mit ca. 170.000 hauptamtlichen Mitarbeitern zusammengeschlossen. In der westfälischen Landeskirche sind davon 32.524 Mitarbeiter tätig in 922 Anstalten, Heimen und anderen diakonischen Einrichtungen, die insgesamt 62.405 Plätze bereitstellen.

16. 4. 1975 Die Bäckerei der von Bodelschwingh'schen Anstalten besteht 100 Jahre. 1875 von Vater Bodelschwingh gegründet, versorgt sie heute rund 17.000 Kunden mit Brot und anderen Backwaren.

In Dortmund findet der westfälische Pfarrertag statt. Der Ratsvorsitzende der EKD, Landesbischof Claß (Stuttgart), hält das Referat zum Thema des Pfarrertages: „Wie stabil ist das Pfarrhaus?"

21. 4. 1975 In Hagen nimmt die „Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung der evangelischen und katholischen Kirche Hagen" ihre Arbeit auf. Dieser Einrichtung beider Kirchen ist eine Modellberatungsstelle zum § 218 angegliedert. In Minden und Gelsenkirchen bestehen bereits solche Beratungsstellen.

24. 4. 1975 In der evangelischen Birger-Forell-Schule in Espelkamp im Ludwig-Steil-Hof werden 300 junge Spätaussiedler aus dem russischen und polnischen Sprachraum auf ihren Beruf in der Bundesrepublik vorbereitet. Bisher haben seit 1948 über 3.500 junge Menschen diese Schule besucht.

29. 4. 1975 Auf dem 20. evangelisch-katholischen Publizistentreffen in Lingen nehmen Präses D. Thimme und Erzbischof Dr. Degenhardt zum Thema „Ökumenische Situation und Gemeindewirklichkeit" Stellung. Präses Thimme stellt fest, daß die Ökumenische Bewegung sich gegenwärtig in einem Stadium der Besinnung befindet. Erzbischof Degenhardt: „Diözesen und Landeskirchen müssen sich jetzt verstärkt um eine ökumenische Gesinnungsbasis unterhalb der offiziellen Kontakte bemühen".

Die Innere Mission Siegerland hat in Siegen eine Behandlungs- und Beratungsstelle für Suchtkranke eingerichtet; diese Stelle führt eine kostenlose Fachberatung durch.

4. 5. 1975 Die CVJM-Kreisverbände Siegerland und Wittgenstein führen ein erstes gemeinsames Treffen durch.

5. 5. 1975 Beim Brüdertag der westfälischen Diakonenanstalt Nazareth werden Fragen der Jugendarbeitslosigkeit behandelt. Pastor Funke gibt bekannt, daß die Betheler Anstalten zusätzlich mehr als 100 Plätze für Ausbildungszwecke neu geschaffen haben.

7. 5. 1975 Die gemeinsame Sozialarbeit der Konfessionen im Bergbau besteht 25 Jahre.

9. 5. 1975 In den Anstalten und Heimen der Diakonie und Caritas in Westfalen sind 9.000 geistig Behinderte untergebracht in einem System umfassender Lebenshilfe.

11. 5. 1975 Evangelische, katholische und orthodoxe Christen feiern gemeinsam in Espelkamp einen ökumenischen Gottesdienst.

12. 5. 1975 Die Landeskirche stellt dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Soest Gelder zur Verfügung, die für den Ausbau des sozialtherapeutischen Beratungs- und Behandlungszentrum für drogenabhängige Jugendliche Beusingser Mühle in Bad Sassendorf bestimmt sind.

In Herford wird die Regionalkonferenz von Minden und Ravensberg durchgeführt, an der 90 Pfarrer und Lehrer teilnehmen.

14. und 15. 5. 1975 Die Kirchenleitung befaßt sich auf ihrer Sitzung mit der Männerarbeit in der Landeskirche: Es bestehen zur Zeit 271 Männerkreise; hinzu kommen 63 Ortsvereine der rechtlich selbständigen Evangelischen Arbeiterbewegung (EAB), 41 Vereine der kirchlichen Handwerkerarbeit. Tätigkeitsfeld der Männerarbeit sind die Gesellschaftsdiakonie und Bildungsarbeit.

Für Aufgaben der Weltmission und Ökumene stellt die Kirchenleitung 1,6 Millionen DM zur Verfügung.

19. 5. 1975 Das traditionelle Pfingsttreffen des CVJM-Westbundes findet unter dem Motto „Geist des Lebens" in Herford statt.

Der Wittekindshof bei Bad Oeynhausen begeht sein 88. Jahresfest. Im Wittekindshof werden über 1.800 geistig Behinderte betreut.

28. 5. 1975 Vor 50 Jahren begann im Verband evangelische weibliche Jugend Westfalens die Betreuung von Behinderten; daraus entwickelte sich die Behindertenarbeit des „Krankenbundes", dessen Arbeit heute von der Jugendbildungsstätte „Haus Husen" geleitet wird.

Das 134. Missionsfest findet in Bünde statt.

30. 5. 1975 Posaunenmeister Diakon Walter Duwe begeht seinen 80. Geburtstag. Duwe ist Ehrenpräsident des Posaunenwerks der EKD; er war Schüler und Mitarbeiter des „Posaunengenerals" Pfarrer Johannes Kuhlo.

1. 6. 1975 Das 11. Bundesposaunenfest des CVJM-Westbundes findet in der Dortmunder Westfalenhalle statt.

3. 6. 1975 Der Rat der EKU wählt auf der Sitzung in Berlin Präses Immer zum Vorsitzenden. Immer löst Präses D. Thimme ab, der 4 Jahre den Vorsitz im Rat innehatte.

7. 6. 1975 In der Evangelischen Akademie Iserlohn wird das „Evangelische Erwachsenenbildungswerk Westfalen" gegründet. Mitglieder sind 10 landeskirchliche Werke und Einrichtungen sowie 27 Kirchenkreise der Landeskirche.

13. 6. 1975 Der Vorstand der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. in Heidelberg wählt Vizepräsident Dr. Danielsmeyer zum neuen Vorsitzenden.

Die Kommission des Weltkirchenrates für Zwischenkirchliche Hilfe bewilligt auf einer Sitzung in Genf unter Vorsitz von Präses D. Thimme für die Sahel-Zone 3,6 Mio. Dollar. Diese Mittel sind für eine langfristige Hilfe bestimmt.

18. 6. 1975 Das Jung-Stilling-Kolleg in Espelkamp wird nach der Prüfung des letzten Abiturienten-Jahrganges aufgelöst. Das Kolleg wurde 1962 von der rheinischen und westfälischen Landeskirche als Institution des 2. Bildungsweges gegründet; 10 Schüler-Jahrgänge wurden bis zum Abitur geführt.

24. 6. 1975 Die Beauftragten für Weltanschauungsfragen der Landeskirche befassen sich bei ihrer Informationstagung in Haus Reineberg bei Lübbecke mit der Frage, wie die Kirche Apologetik, d. h. ihre christliche Lehre verteidigen soll.

26. 6. 1975 In Villigst wird ein neues Gebäude für die hier konzentrierten kirchlichen Ämter und Dienste für die Arbeit freigegeben. Hier sind jetzt zusammengezogen das Evangelische Studienwerk, das Sozialamt, das Pädagogische Institut, das Pastoralkolleg, das Amt für Jugendarbeit.

30. 6. 1975 Die weltweit bekannte „Bethel-Pforte" wird nicht abgerissen. Durch eine Initiativgruppe wurde verhindert, daß dieses für Bethel charakteristische Haus der Spitzhacke zum Opfer fiel. Durch eine Sammlung sollen die Gelder zusammengebracht werden, um die Pforte zu renovieren.

6. 7. 1975 Die „Evangelische Heimstatthilfe in Rheinland und Westfalen" besteht 25 Jahre. Rund 500 Jugendliche aus 13 Häusern und Einrichtungen dieser Vereinigung treffen sich in Dortmund-Oespel zu einem Tag der Begegnung.

10. 7. 1975 Der traditionsreiche evangelische Furche-Verlag ist von Hamburg nach Bielefeld übergesiedelt. Er wird mit dem Evangelischen Presse- und Verlagshaus zusammenarbeiten.

12. bis 13. 7. 1975 Die Gütersloher Missionstage beschäftigen sich mit der Situation der Äußeren Mission und mit den Themen, die auf der 5. Konferenz des Weltrats der Kirchen in Nairobi auf der Tagungsordnung stehen werden.